

# Erweiterte Lernortkooperation im Branchen-Campus als Motor für die Digitalisierung

## Erfahrungen aus dem BMBF-Programm JOBSTARTER plus

**Die Lernortkooperation ist als markantes Merkmal in § 2 BBiG festgeschrieben. Die dadurch ermöglichte Theorie-Praxis-Verschränkung gilt als Gütezeichen des deutschen Berufsbildungssystems. Im Tagesgeschäft bleibt sie aber oft ungenutzt oder stößt sogar auf Ablehnung. Zur Bewältigung des digitalen Wandels in kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) birgt dieses Modell aber ganz neue Potenziale, wenn man die Kooperation erweitert denkt. Der Beitrag beleuchtet am Beispiel des JOBSTARTER plus-Projekts »KungFu – Kunststoff goes Future«, wie eine erweiterte Lernortkooperation zur Unterstützung von KMU im Digitalisierungsprozess gestaltet werden kann.**

### Für KMU sind Digitalisierung und Ausbildung meist getrennte Aufgabenfelder

Von neuen Technologien und digitalen Medien bleibt auch die Berufsbildung nicht unberührt. KMU verfügen jedoch oft nicht über die erforderliche Ausrüstung und das Know-how oder es fehlt an Zeit, im laufenden Arbeitsprozess Auszubildende in diese Kompetenzbereiche einzuführen (vgl. BIBB o. J., S. 4). Vor diesem Hintergrund sind Kooperationen mit überbetrieblichen Einrichtungen oder Berufsschulen unverzichtbar.

Die Erfahrungen aus der Förderrunde »Aus- und Weiterbildung in der Wirtschaft 4.0 – Unterstützung für KMU im Anpassungsprozess der betrieblichen Bildung« im Programm JOBSTARTER plus zeigen jedoch, dass solche Kooperationen noch eine wichtige andere Funktion erfüllen können, wenn man die Lernortkooperation nicht auf die Bereitstellung von Lernangeboten für Auszubildende beschränkt. Ein großer

Teil der KMU benötigt nicht nur in Bezug auf Ausbildung, sondern generell zum Thema Digitalisierung Unterstützung. Insbesondere zeigt sich, dass die Themen Digitalisierung und Ausbildung meist völlig getrennt voneinander wahrgenommen werden. Selbst das Thema Fortbildung, das ganz unmittelbaren Bezug hat, wird oft nicht mitgedacht. Dies bestätigt auch eine Studie des Instituts der deutschen Wirtschaft, wonach die Digitalisierung zwar schon Einzug in die betriebliche Berufsausbildung gehalten hat, allerdings wenig strategisch verankert ist (vgl. FLAKE/MEINHARD/WERNER 2019, S. 17).

Betriebe und deren Ausbildungspersonal benötigen folglich Unterstützungsangebote, um für das Potenzial der digitalen Technologien und deren Einbezug in die Ausbildung überhaupt sensibilisiert zu werden. Solche Unterstützung kann durch eine erweiterte Lernortkooperation geleistet werden.

Sie birgt vielfältige Potenziale, um die Unternehmen und insbesondere KMU in der Digitalisierung voranzubringen. Während üblicherweise nach dem Mehrwert der Digitalisierung für die Lernortkooperation gefragt wird, zeigt sich bei JOBSTARTER plus, dass die Lernortkooperation umgekehrt erheblichen Nutzen für die Digitalisierung in der Wirtschaft birgt. Dies umfasst etwa auch den Austausch mit Vorreiter-Unternehmen, die Etablierung digitaler Kooperationswerkzeuge für die Kommunikation mit den Unternehmen, die Einbindung für das Ausbildungs- und Berufemarketing sowie Maßnahmen zur Qualifizierung des Ausbildungspersonals. Das Potenzial dieser Unterstützung wird nachfolgend am Beispiel des JOBSTARTER plus-Projekts »KungFu – Kunststoff goes Future« der Lippe Bildung eG dargestellt, das eng in den »Innovation Campus Lemgo« eingebunden ist.

### Innovation Campus Lemgo als Motor für die Digitalisierung in der Region

Der Innovation Campus Lemgo verfolgt das Ziel, Betriebe der Region und die verschiedenen Lernorte im Digitalisierungsprozess voranzubringen.\* Er vereint Berufsschulen, Bildungsdienstleister, Branchenakteure, Forschungseinrichtungen und eine Hochschule und bringt so von der Berufsorientierung über die Aus- und Weiterbildung, das

\* vgl. [www.icl-owl.de/](http://www.icl-owl.de/); [https://de.wikipedia.org/wiki/Innovation\\_Campus\\_Lemgo](https://de.wikipedia.org/wiki/Innovation_Campus_Lemgo) (Stand: 09.09.2020)

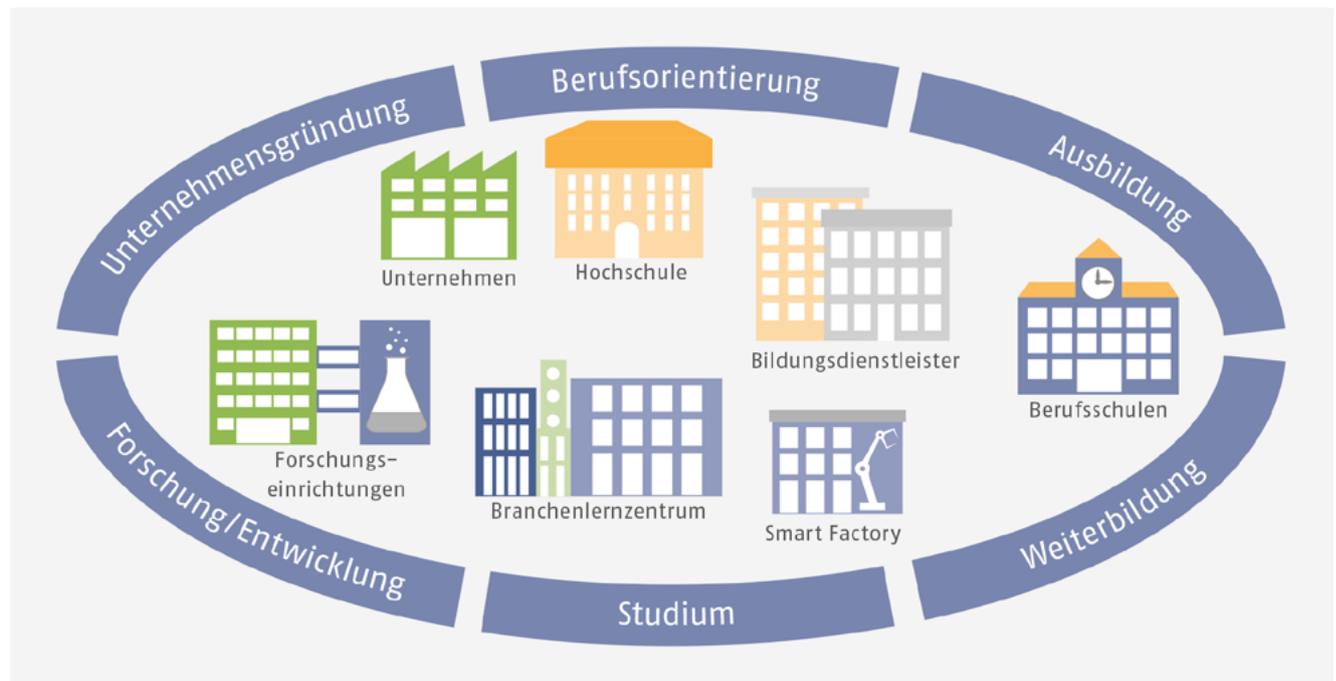


**STEPHAN DIETRICH**  
Wiss. Mitarbeiter im BIBB  
dietrich@bibb.de



**BERND WEITERER**  
Wiss. Mitarbeiter im BIBB  
weiterer@bibb.de

Abbildung

**Kooperationsfelder und Akteure im Innovation Campus Lemgo**

Studium bis hin zu Forschung und Entwicklung sowie Unternehmensgründung alle Akteure auf einem Campus zusammen (vgl. Abb.).

Das Projekt KungFu unterstützt KMU aus der Kunststoffwirtschaft dabei, sich auf die Digitalisierung einzustellen und Auszubildende zu gewinnen. Dafür kooperiert das Projekt eng mit verschiedenen Akteuren des Campus und hat eine breite Palette von Unterstützungsangeboten für die KMU entwickelt. Das Spektrum reicht von Unternehmensberatungsansätzen über Fortbildungsmodule und Exkursionen bis zu in die Politik wirkende Arbeitskreise und die Nutzung von Auszubildenden als Digitalisierungsbotschafter/-innen.

### Reifegradmodell

Um den Unternehmen eine Einordnung des Digitalisierungsgrads der Ausbildung im eigenen Betrieb zu ermöglichen, hat das Projekt gemeinsam mit einer Unternehmensberatung und einigen KMU ein Online-Angebot entwickelt. Dieses Reifegradmodell wird in der Beratung der KMU unterstützend

angewendet. Verschiedene Zielgruppen im Unternehmen (Azubis, Ausbildungspersonal, Geschäftsführung) können unabhängig voneinander die Fragestellungen des Reifegradmodells durcharbeiten und aus ihrer Sicht den Umsetzungsgrad bewerten: Sie beinhalten allgemeine Fragen zur Digitalisierung, Fragen zur Digitalisierung in der Ausbildung, zur digitalen Kommunikation und Außendarstellung, zur Ausstattung mit Hard- und Software, zu Nutzerverhalten und Kompetenzen sowie branchenspezifische Fragen. So kann sehr effizient ein Gesamtüberblick über den Stand der Digitalisierung im Ausbildungsbereich für das Unternehmen erstellt und die daraus folgenden Arbeitsaufträge in Gruppen bearbeitet werden.

### Digitalisierungsparcours für Ausbilder

Ziel des Digitalisierungsparcours ist es, dem Ausbildungspersonal in der Kunststoffbranche durch eine Veranstaltungsreihe mit unterschiedlichen halbtägigen Modulen einen nieder-

schwelligem Einstieg in die zukünftig relevanten Themen der Digitalisierung zu ermöglichen:

- Modul 1: Radio Frequency Identification – RFID
- Modul 2: IoT (Internet of Things) – Schwarmintelligenz in der Berufsausbildung
- Modul 3: Prozessketten in der Digitalisierung
- Modul 4: Assistenzsysteme in der Montage
- Modul 5: Lasermarkierungen in der Produktion

Gleichzeitig wird der Kontakt zu anderen Unternehmen der Kunststoffbranche aufgebaut und ein Netzwerk etabliert, in das auch die Ansprechpersonen für Ausbildung an den Berufskollegs eingebunden sind. Dies fördert die weitere Lernortkooperation.

### Learning Journeys mit dem Schwerpunktthema Digitalisierung

Die »Learning Journeys« setzen daran an, mit Ausbildungspersonal und Personalverantwortlichen aus KMU der Re-

gion stärker digitalisierte Unternehmen zu besichtigen, um dort Strategien für die Umsetzung der Digitalisierung und die Verknüpfung von Digitalisierung und Ausbildung kennenzulernen. Im Projekt wurde zunächst die Learning Journey »Auswärtsspiel – Ausbilden in der digitalen Welt« entwickelt. Auf der zweitägigen Veranstaltung konnten sich Unternehmensvertreter/-innen, Ausbilder/-innen und Personaler/-innen sowie Lehrer/-innen von Berufsschulen Anregungen für die Implementierung von Digitalisierung in der Ausbildung holen. Besichtigt wurden ein kleines und ein Großunternehmen sowie ein Anbieter von Lehrmaterialien und Konzepten. Das besichtigte kleine Unternehmen demonstrierte beispielsweise den Einsatz von kollaborierenden Robotersystemen in der Montage, AR-Systeme für die Schulungen der Mitarbeiter, Pick-by-Light-Systeme in der Montage sowie eine unternehmenseigene App. Mit Letzterer können sich die Mitarbeiter/-innen des Unternehmens komplett selbst verwalten, Arbeitsaufträge annehmen und ihren Schulungsstand nachhalten.

Aufgrund des guten Erfolgs wurde eine zweite Learning Journey, diesmal als »Heimspiel«, konzipiert. Sie bot das Kennenlernen der Bildungsangebote rund um die Digitalisierung auf dem »Innovation Campus Lemgo (ICL)« mitsamt den Möglichkeiten, die sich für die KMU aus einer Kooperation ergeben. Vorgestellt wurden verschiedene Akteure und Angebote des Campus: Die Cyberphysikalische Fabrik, die Lernfabrik Lippe 4.0 an der Berufsschule, das Institut für Kunststoffwirtschaft Ost-Westfalen-Lippe (OWL), der Erfahrungsraum MINT, die SmartFactoryOWL, das Fraunhofer-Institut IOSB-INA, die Technische Hochschule OWL, die SmartFoodFactory, die WERKHÜTTE und die I-DayZ Lippe. Zum Abschluss trafen sich die Teilnehmer/-innen zu einem »echten« Heimspiel des Handball Bundesligisten TBV Lemgo-Lippe.

### Arbeitskreis Qualifizierung und Ausbildung für Betriebe aus der Kunststoffbranche

Da das Ausbildungspersonal im Unternehmen eine Schlüsselrolle bei der Umsetzung der Digitalisierung innehat, die von vielen KMU derzeit noch nicht wahrgenommen wird, hat das KungFu-Projekt mit dem Verein Kunststoffe in OWL e.V. den Arbeitskreis Qualifizierung & Ausbildung initiiert. Durch diesen Schritt wurde der Einfluss der Digitalisierung auf die Berufsbildung als zentrales Thema etabliert. Die Bedeutung von Aus- und Weiterbildung in der Nutzung digitaler Möglichkeiten wird in diesem Gremium aufgegriffen und als zentrale Botschaft für KMU in konkrete Angebote übersetzt.

### I-DayZ

Den Auszubildenden aus KMU der Region wird bei einer einwöchigen Innovationsveranstaltung die Aufgabe übertragen, ihre Ausbildungsbetriebe bei der digitalen Transformation und bei der strategischen Weiterentwicklung des Unternehmens zu unterstützen. Das Ziel ist, im Team-Wettbewerb gemeinsam konkrete Umsetzungsmöglichkeiten zu entwerfen. So erläutert ACHIM GERLING, Projektleiter des Projekts KungFu in einem Telefoninterview: »Wir möchten die Unternehmensvertreter darauf aufmerksam machen, dass das Thema Digitalisierung in der heutigen Zeit immer mehr an Bedeutung gewinnt und gepaart mit der Generation Z eine völlig neue Herausforderung auf uns zukommt.« Durch die I-DayZ sollen die Unternehmen auf digitale Potenziale der Generation Z und Angebote des Campus aufmerksam gemacht werden und bislang wenig genutzte Mehrwerte für das eigene Unternehmen erkennen. »Die Auszubildenden erweitern ihren eigenen Horizont und die Unternehmen profitieren langfristig von dem frischen und unvoreingenommenen Blick ihrer Auszubildenden, wenn es um das Thema Digitalisierung geht«, so GERLING.

### Ausblick

Die Erkenntnisse aus programmbegleitenden Workshops zu dieser Förderrunde zeigen, dass KMU dringend solche Angebote benötigen, wenn Veränderungen angestoßen werden sollen. Erst durch die Vielfalt der Angebote und Kooperationsmöglichkeiten eröffnet sich für viele der Zugang zum Thema. Dabei kommt es vor allem darauf an, praxisnah die Fragen der Betriebe aufzugreifen und kurze, kompakte, »smarte« Angebote zu machen, die neben dem fachlichen auch einen sozialen Mehrwert für die Teilnehmenden haben. Außerdem berichten die Projekte, dass das Zusammenbringen von Akteuren unterschiedlicher Lernorte und von Unternehmen unterschiedlicher Größe einschließlich deren Auszubildenden zu besonders anregenden Ergebnissen führt. Durch solche Angebote gelingt es, den Unternehmen die zentrale Bedeutung von Aus- und Weiterbildung für die Zukunftsfähigkeit des eigenen Betriebs aufzuzeigen und sie dauerhaft für einen Austausch über Strategien und Möglichkeiten zu gewinnen. Aufbauend auf den vorliegenden Erfahrungen spielt das Thema Lernortkooperation und Digitalisierung in der aktuell gestarteten fünften Förderrunde von JOBSTARTER plus weiter eine zentrale Rolle. ◀



Infografik von S. 22  
zum Download:  
[www.bwp-zeitschrift.de/g419](http://www.bwp-zeitschrift.de/g419)

### LITERATUR

BIBB (Hrsg.): Lernortkooperation in der beruflichen Bildung. Materialien für das betriebliche Ausbildungspersonal. Bonn o.J. – URL: [www.foraus.de/dokumente/pdf/Lernortkooperation\\_WEB.pdf](http://www.foraus.de/dokumente/pdf/Lernortkooperation_WEB.pdf) (Stand 08.09.2020)

FLAKE, R.; MEINHARD, D. B.; WERNER, D.: Digitalisierung in der dualen Berufsausbildung: Umsetzungsstand, Modernisierungs- und Unterstützungsbedarf in Betrieben. IW-Trends 2/2019 – URL: [www.iwkoeln.de/fileadmin/user\\_upload/Studien/IW-Trends/PDF/2019/IW-Trends\\_2019-02-01\\_Digitalisierung\\_duale\\_Berufsausbildung.pdf](http://www.iwkoeln.de/fileadmin/user_upload/Studien/IW-Trends/PDF/2019/IW-Trends_2019-02-01_Digitalisierung_duale_Berufsausbildung.pdf) (Stand 08.09.2020)